

Vortrag

## Schwester Teresa: "Humor ist eine deeskalierende Form"

Es gibt Menschen, die andere beeindrucken können. So ein Mensch ist Schwester Teresa Zukic, die Millionen von Deutschen durch ihre Fernsehauftritte bekannt ist. Der katholischen Pfarrei Marktzeuln war...



Schwester Teresa Zukic fesselte mit ihrem Vortrag ihre Zuhörer. Foto: Roland Dietz

Es gibt Menschen, die andere beeindrucken können. So ein Mensch ist Schwester Teresa Zukic, die Millionen von Deutschen durch ihre Fernsehauftritte bekannt ist. Der katholischen Pfarrei Marktzeuln war es gelungen, sie für einen Vortrag zu gewinnen. Das Jugendheim im katholischen Pfarrzentrum war total überfüllt.

1983, erzählt die gebürtige Kroatin, war sie 19 Jahre alt, als sich ihr Leben veränderte. Bis dahin war sie Leistungssportlerin und Schülerin eines Sportinternats. Sie konnte eines Nachts nicht schlafen und las in einem Buch ihrer Kollegin. Es ist die Bibel. 1985 entschied

sie sich, Ordensschwester zu werden, im Jahr 1989 folgte das Studium der Religion mit Abschluss als Diplom-Religionspädagogin (FH).

Neun Bücher und ebenfalls so viele Musicals hat sie inzwischen geschrieben. "Lache, lebe, liebe ... und sag den Sorgen Gute Nacht" heißt ihr aktuelles Buch.

50 000 Kilometer fährt sie jährlich und präsentiert dabei eine Kirche in anfassbarer Form: mal witzig und humorvoll, mal tiefsinnig, aber immer den Zuhörern zugewandt. In ihrem Vortrag mit dem Titel "Jeder ist normal, bis du ihn kennst" wird ihr Blick auf das Zusammenleben von Menschen gelegt. Wenn man sich auf Menschen einlässt, sei es möglich, enttäuscht oder verletzt zu werden: Ein böses Wort, eine missverstandene Geste könnten schnell zur Katastrophe werden.

Dies sei im Globalen nicht anders als im eigenen Lebensraum.

Der Umgang im zwischenmenschlichen Bereich sei schwierig geworden.

"Wir müssen wieder lernen, miteinander umzugehen und so den anderen in einem Miteinander anzunehmen und zu akzeptieren", erklärte die Schwester. Alleine durchs Leben gehen sei keine Lösung.

Mit eingestreuten Witzen bringt sie die Zuhörer zum Toben. Humor erklärt sie, sei eine deeskalierende Form, um Situationen zu entspannen. Lachen helfe auch bei Kränkungen. Negatives Denken und Handeln führe zu Trägheit und Gleichgültigkeit.

Dabei geht die Schwester auch mit der Kirche hart ins Gericht: "Der Pfarrer ist oft lahm, die Gemeinde ist lahm, der Chor ist lahm - und die kirchlichen Gremien sind es dann auch", sagt sie augenzwinkernd, in immer wieder durchschimmerndem fränkischen Dialekt.

Mit stehend dargebrachten Ovationen wie bei einem tollen Konzert endeten die 70 Vortragsminuten. Die Marktzeulner Pfarrgemeinderatsvorsitzende Edeltraud Holhut dankte Schwester Teresa mit einem kleinen Erinnerungsgeschenk in Form eines Herzens. *rdi*